

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

nathema, Maharam
Motha.

23. Die gnade des
HERRN JESU Christi
sey mit euch.

24. Meine liebe sey
mit euch allen in Christo
JESU, Amen.

Die erste epistel an die

Corinther/ gesandt
von philippen /
durch Stephanan
und Fortunatum/
und Achaicum und
Timotheum.

Ende der I. Epistel S.
Pauli an die Co-
rinther.

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinthen.

Das I. Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. **A**ulus ein apo-
stel Jesu Chri-
sti, durch den
willen Gottes,
und bruder Timotheus,
der gemeine Gottes zu
Corinthen, samt allen hei-
ligen in ganz Achaia.

2. Gnade sey mit euch,
und friede von Gott un-
serm Vater, und dem
HERRN JESU Christo.

3. Gelobet sey Gott und
der Vater unsers HERRN
JESU Christi, der Vater
der barmherzigkeit, und
Gott alles trostes. Der uns
tröstet in alle unserm trüb-
sal,

1 Pet. 1, 3. 2c.

4. Daß wir auch trösten
können die da sind in al-
lerley trübsal, mit dem
trost, damit wir getröstet
werden von Gott.

5. Denn gleich wie wir
des leidens Christi viel
haben, also werden wir
auch reichlich getröstet
durch Christum.

6. Wir haben aber
trübsal oder trost, so ge-
schicht es euch zu gute. Ist
trübsal, so geschicht es
euch zu trost und heil (wel-
ches heil beweiset sich, so
ihr leidet mit geduld, der-
massen, wie Wir leiden.)
Ist trost, so geschicht es
euch auch zu trost und heil,

7. Und stehet unser
hoff

hoffnung feste für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, unsern trübsal, der uns in Asia widerfahren ist, da wir über die maasse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des leidens erwegten.

Gesch. 19/23.

9. Und bey uns beschloffen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOTT, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöst hat, und noch täglich erlöstet, und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfert erlösen,

11. Durch hülfe euer fürbitte für uns: Auf daß über uns, für die gabe,

die uns gegeben ist durch viel personen, viel dancks geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich, daß zeugniß unsers gewissen, daß wir in einsältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade GOTTES auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden,

14. Gleich wie ihr uns zum theil befunden habt, denn wir sind euer ruhm, gleich wie auch Ihr unser ruhm seyd auf des HERREN JESU tag.

15. Und auf solch vertrauen gedachte ich jenes mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Maccdoniam reisete, und

und wiederum auß Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judeam.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also, sondern bey mir ist ja, ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein treuer GOTT, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

19. Denn der sohn Gottes Jesu Christu, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm / und sind Armen in ihm / Gott zu lobedurch uns.

21. Gott ist aber, der uns befestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, **1. Cor. 1. 30.**

22. Und versiegelt, und

in unsere herren das pfand, den Geist, gegeben hat.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. **I**ch rufe aber GOTT an zum zeugen, auf meine seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.

24. Nicht, daß wir herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülfsen eurer freunde: den ihr stehet im glauben.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müste, über welche ich mich billig sollte freuen, sintemal ich mich

des

deß zu euch allen versehe,
daß meine freude euer al-
ler freude sey.

4. Denn ich schrieb
euch in grosser trübsal und
angst des herzens, mit
viel thränen, nicht daß
ihr sollet betrübt werden,
sondern auf daß ihr die
liebe erkennetet, welche
ich habe, sonderlich zu
euch.

5. So aber jemand ein
betrübniß hat angerich-
tet, der hat nicht mich be-
trübet, ohn zum theil, auf
daß ich nicht euch alle be-
schwere.

6. Es ist aber genug,
daß derselbige von vielen
also gestraft ist,

7. Daß ihr nun fort ihm
desto mehr vergebet, und
tröstet, auf daß er nicht in
allzugrosser traurigkeit
versinke.

8. Darum ermahne ich
euch, daß ihr die liebe an
ihm beweiset.

9. Denn darum habe
ich euch auch geschrieben,
daß ich erkennete, ob ihr
rechtschaffen seyd, gehor-

sam zu seyn in allen sün-
den.

10. Welchen aber ihr
etwas vergebet, dem ver-
gebe Ich auch. Denn
auch ich, so ich etwas ver-
gebe jemande, das verge-
be ich um euret willen, an
Christus stat,

11. Auf daß wir nicht
überevorthailt werden
vom satan. Denn uns ist
nicht unbewußt, was er
im sinn hat.

12. Da ich aber gen
Troada kam, zu predigen
das evangelium Christi,
und mir eine thür aufge-
than war in dem H. Ern,

13. Hatte ich keine ru-
he in meinem geiste, da
ich Titum, meinen bruder,
nicht fand, sondern ich
machte meinen abschied
mit ihnen, und fuhr auß
in Macedoniam.

14. Aber Gott sey ge-
danket, der uns allzeit sieg
gibt in Christo, und offen-
baret den geruch seiner er-
känntniß, durch uns, an al-
len orten.

15. Den wir sind Gott ein
guter

gueter geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden.

16. Diesen ein geruch des todes zum tode, jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und wer ist hiezu tüchtig?

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gottes verfälschen, sondern als auß lauterkeit und als auß Gott vor

Handwritten: 18. In Christo, reden wir in Christo.

3. Das 3. Capitel.

Verthädigung des evangelischen predig. amts.

1. Eben wir denn ahermal an uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobe. briese an euch, oder lobe. briese von euch?

2. Ihr seyd unser brief in unser herk. geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predig. amt zuberei-

tet, und durch uns geschrieben, nicht mit tinten, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des herzens.

(Ep. am 12. sonnt. nach trin.)

4. In solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also daß die kinder Israel nicht kunten ansehen das angesicht Mose, um der

Handwritten: 8. Und wir Mose, vor sein an das die nicht ansehe

Handwritten: 9. Denn so das die verdammte klarheit hat das amt, die predig. predig. kl. 10. Denn ahermal das verfl. nicht für kl. gegen die ewiglichen kl. 11. Denn so klarheit, das wie vielen das klarheit kl. 12. Diemei solche hoffn. brauchen wir kl. 13. Und wir Mose, vor sein an das die nicht ansehe

klarheit willen seines an-
gesichts, die doch aufhöret.

2 Mos. 34/30.

8. Wie solte nicht
vielmehr das amt, das den
Geist gibt, klarheit ha-
ben?

9. Denn so das amt,
das die verdammniß predi-
get, klarheit hat, vielmehr
hat das amt, das die ge-
rechtigkeit prediget, über-
schwingliche klarheit.)

10. Denn auch jenes
theil, das verkläret war,
ist nicht für klarheit zu
achten gegen dieser über-
schwinglichen klarheit.

11. Denn so das klar-
heit hatte, das da aufhö-
ret, wie vielmehr wird
das klarheit haben, das
da bleibet.

12. Diemeil wir nun
solche hoffnung haben,
brauchen wir grosser freu-
digkeit,

13. Und thun nicht
wie Moses, der die decke
vor sein angesicht hing,
daß die kinder Israhel
nicht ansehen kunten, das

ende des, der aufhöret.

2 Mos. 34/33. 35.

14. Sondern ihre sinne
sind verstocket. Denn bis
auf den hentigen tag blei-
bet dieselbe decke unaufge-
deckt über dem alten te-
stament, wenn sie es lesen,
welche in Christo aufhö-
ret.

15. Aber bis auf den
hentigen tag, wenn Mo-
ses gelesen wird, hängt
die decke vor ihrem her-
zen.

16. Wenn es aber sich
bekehrte zu dem HErrn,
so würde die decke abge-
than.

17. Denn der HERR
ist der Geist/ wo aber
der Geist des HErrn
ist/da ist freyheit.

Joh. 4/24.

18. Nun aber spiegelt
sich in uns allen des
HErrn klarheit, mit auf-
gedecktem angesichte, und
wir werden verkläret in
dasselbige bilde, von einer
klarheit zu der andern, als
vom HErrn, der der Geist
ist.

Y

Das

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangellii in den unter dem creutz streitenden gläubigen.

1. **D**arum dieweil wir ein solch amt haben, nachdem uns barmherzigkeit wiederfahren ist, so werden wir nicht müde.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht mit schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor **GOTT**.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so istz in denen, die verlohren werden, verdeckt.

4. Bey welchen der Gott dieser welt der ungläubigen sinne verblindet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangellii von der klarheit Christi, welcher ist das ebenbild Gottes. Hebr. 1, 3. 10.

5. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern

Jesusum Christum, daß er sey der **GOTT**, wir aber eure knechte um **Jesusum** willen.

6. Denn **GOTT**, der da hieß das licht auß der finsternis hervor leuchten, der hat einen hellen schein in unsere herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkännis der klarheit Gottes, in dem angesicht **Jesusu Christi**. 1 Mos. 1, 3.

(ep. am G. Barthol. tage.)
7. **W**ir haben aber solchen schach in irdischen gelassen, auf daß die überschwengliche kraft sey Gottes, und nicht von uns.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht, uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen, wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

10. Und tragen um allezeit das sterben des **Herren**

Herrn Jesu an unserm
leibe, auf daß auch das le-
ben des Herrn Jesu an
unserm leibe offenbar
werde.)

11. Denn Wir, die wir
leben, werden immerdar
in den tod gegeben um
Jesu willen, auf daß
auch das leben Jesu of-
fenbar werde an unserm
sterblichen fleische.

12. Darum so ist nun der
tod mächtig in uns, aber
das leben in euch.

13. Diemeil wir aber
denselbigen geist des
glaubens haben, nach dem
geschrieben stehet: Ich
glaube, darum rede ich, so
glauben Wir auch, darum
so reden wir auch.

Ps. 116/10.

14. Und wissen, daß der,
so den Herrn Jesum
hat auferwecket, wird uns
auch auferwecken durch
Jesum, und wird uns
darstellen, samt euch.

15. Denn es geschieht
alles um euret willen, auf
daß die überschwengliche
gnade, durch vieler danc.

sagen, Gott reichlich
preise.

16. Darum werden wir
nicht müde, sondern ob
unser äußerlicher mensch
verweset, so wird doch der
innerliche von tag zu tag
verneuert.

17. Denn unser trübsal,
die zeitlich und leicht ist,
schaffet eine ewige und ü-
ber alle maasse wichtige
herrlichkeit,

18. Uns, die wir nicht
sehen auf das sichtbare,
sondern auf das unsicht-
bare. Denn was sicht-
bar ist, das ist zeitlich, was
aber unsichtbar ist, das ist
ewig.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider al-
lerley trübsal/ Kraft des ewange-
lii.

1. **W**ir wissen aber, so
unser irdisch
haus dieser hütten zer-
brochen wird, daß wir ei-
nen bau haben von Gott
erbauet, ein haus nicht
mit händen gemacht, das
ewig ist im himmel.

2. Und über demselbi-
gen

gen sehnen wir uns auch nach unser behausung, die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden,

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

Offenb. 16/ 15.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind beschweret, sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gdt, der uns das pfand, den Geist, gegeben hat.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir wandeln im glauben, und nicht im sehen.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust außser dem leibe zu

wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn.

9. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

10. Denn wir müssen alle offenbaret werden vor dem richtstul Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse. Rom. 14, 10. 12.

11. Dieweil wir denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten, aber Gdt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem gewissen offenbar sind.

12. Daß wir uns nicht abermal loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habt zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem herken.

13. Denn thun wir zuviel, so thun wirs Gdte, sind wir maßig, so sind wir euch maßig.

14. Denn

14. Denn die
drungen uns
und wir halten
für wir a
so sind sie
15.

15. Und er
ist alle ge
16. so da lebe
nicht thun sel
indem dem, t
werden und
17.

16. Darum
17. finden Wi
18. dem Reich
19. auch G
20. haben
21. so fe
22. doch jezt n
23.

17. Darum,
18. Christo, se
19. creatur,
20. erlangen, sie
21. kann word
22. 19. D
23. Aber d
24. der u
25. überzeuht
26. Jesus Chr
27. am geben,
28. heitung pre
29. Denn

19. Denn

14. Denn die liebe Christi
sich bringet uns also, sinte-
mal wir halten, daß, so
Einer für alle gestorben
ist, so sind sie alle gestor-
ben.

15. Und er ist darum
für alle gestorben, auf daß
die, so da leben, hinfür
nicht ihnen selbst leben,
sondern dem, der für sie
gestorben und auferstan-
den ist.

16. Darum von nun
an kennen Wir niemand
nach dem fleisch, und ob
wir auch Christum ge-
kannt haben nach dem
fleische, so kennen Wir
ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, ist jemand
in Christo, so ist er eine
neue creatur, das alte ist
vergangen, siehe, es ist al-
les neu worden.

Es. 42/19. Offenb. 21/5.

18. Aber das alles von
Gott, der uns mit ihm
selber versöhnet hat durch
Jesusum Christ, und das
amt gegeben, das die ver-
söhnung prediget.

19. Denn Gott war in

Christo, und versöhnete
die welt mit ihm selber,
und rechnete ihnen ihre
sünde nicht zu, und hat
unter uns aufgerichtet das
wort von der versöhnung.

20. So sind wir nun
botschaften an Christus
statt, denn Gott vermah-
net durch uns. So bitten
wir nun an Christus statt,
lasset euch versöhnen mit
Gott.

21. Denn er hat den/
der von keiner sünde
wusste/für uns zur sün-
de gemacht/ auf daß
Wir würden in ihm
die gerechtigkeit/ die
vor Gott gilt.

1 Pet 2/22. 10.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu willigem und
schuldigem gehorsam Christo zu
leisten.

(Ev. am 1. sonnt. in der fast.)

1. **I**hr ermahnen aber
euch, als mit hel-
fer, daß ihr nicht vergeb-
lich die gnade Gottes em-
pfahet.

2. Denn er spricht: Ich
habe dich in der angeneh-
men zeit erhört, und habe
dir

dir am tage des heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heils. Es. 49, 8.

3. Lasset uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde,

4. Sondern in allen dingen lasset uns beweisen als die diener Gottes. In grosser gedult, in trübsalen, in nöthen, in ängsten,

5. In schlägen, in gefangnissen, in aufrühren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkännniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungesärbter liebe,

7. In dem wort der wahrheit, in der kraft Gottes, durch waffen der gerechtigkeit, zu rechten und zur linken,

8. Durch ehre und schande, durch böse gerüche und gute gerüche, als die verführer, und doch wahrhaftig.

9. Als die unbekannten,

und doch bekannt, als die sterbenden, und sehe, wir leben. Als die gezüchtigten, und doch nicht er tödtet.

10. Als die traurigen, aber allezeit fröhlich, als die armen, aber die doch viel reich machen, als die nichts inne haben, und doch alles haben.)

11. Ihr Corinthher, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser herz ist getrost.

12. Unserthalben dürst ihr euch nicht ängsten, daß ihr euch aber ängset, das thut ihr auß herzhlicher meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen wir stellet, und seyd auch getrost.

14. Ziehet nicht an fremden joch mit den angläubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für gewinn mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß?

15. Wie

16. Wie sit
sas mit Be
mas für ein
fünftige mit
hant?

17. Was h
gottes für
zu mit den g
der segd der
bedenken
me dann
g

18. Ich w
nennen, und
wollen, und
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

17. Dar
auf von ih
sonder eu
sprich der
und vubret
resen/ so w
emachen/
18. Und
fern/ und
ne schme u
fern/ sprich
mächtige
Das 7.

19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

15. Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?

16. Was hat der tempel Gottes für eine gleiche mit den götzen? Ihr aber seyd der tempel des lebendigen Gottes, wie denn Gott spricht: Ich wil in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und wil ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volck seyn. ^{1. Cor. 3/16. 17. + 2. Mos. 26/127.}

17. Darum gehet auß von ihnen / und sondert euch abe / spricht der Herr / und rühret kein unreines an / so wil Ich euch annehmen. ^{Es. 52. 11.}

18. Und euer Vater seyn / und Ihr sollt meine söhne und töchter seyn / spricht der allmächtige Herr.

Das 7. Capitel.

Verwarnung zur heiligung des fleisches und geistes.

1. **D**ieweil wir nun solche verheißung

haben, meine liebsten, so lasset uns von aller bekämpfung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung, in der furcht Gottes.

2. Tasset uns, wie haben niemand leyd gethan, wir haben niemand verlegt, wir haben niemand vervortheilet.

3. Nicht sage ich solches euch zu verdammen, denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in unserm herken seyd, mit zu sterben und mit zu leben.

4. Ich rede mit großer freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwenglich in freuden, in alle unserm trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe, sondern allenthalben waren wir in trübsal, außwendig streit, inwendig furcht.

6. Aber Gott, der die

die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunfft Titi.

7. Nicht allein aber durch seine zukunfft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigete uns euer verlangen, euer weinen, euren eyßer um mich, also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht, und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die göttliche traurigkeit wirket zur seligkeit eine reue, die niemand gerenet, die traurig-

keit aber der welt wirket den tod.

11. Sihe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiiset in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist, sondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd, überschwenglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi, denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden

standen zu
sich wie
das ich im
habe, also
rum bey
den.

15. Und
berühlig
wenn er ged
wir gehor
um mit furch
haben geme

16. Ich
daß ich mich
wirden da

Das 8.

Denn ich
für die ermen

17. Ich th
I liebe

gode Gott

gemeinen in

gegeben ist.

2. Denn

war da ich

da sie durch

bewähret

inwol sie

um haben

lich gegeb

seligkeit.

3. Denn

vermögen

schanden worden, sondern gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredt habe, also ist auch unser rühm bey Tito wahr worden.

15. Und er ist überaus herhlich wohl an euch, wenn er gedenckt an euer aller gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habst aufgenommen.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Bermahnung zur milden steuer für die armen.

1. **I**ch thue euch kund, lieben brüder, die gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist.

2. Denn ihre freude war da überschwenglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden, und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller eifertigkeit.

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich)

und über vermögen waren sie selbst willig.

4. Und fleheten uns mit vielen ermahnen, daß wir aufnehmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschicht den heiligen.

5. Und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergaben sich selbst zu erst dem Herrn, und darnach uns, durch den willen Gottes.

6. Daß wir musten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat aufrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns, also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleissig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

Y 5

9. Denn

9. Denn ihr wißet die gnade unsers Herrn Jesu Christi/ daß/ob er wol reich ist/ ward er doch arm um eurer willen/ auf daß Ihr durch seine armuth reich würdet.

10. Und mein wohlmeinen hierinnen gebe ich, denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringt auch das thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigt gemüthe zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem das ihr habt.

12. Denn so einer willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat.

13. Nicht geschieht das vermessung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal, sondern daß es gleich sey,

14. So diene euer überfluß ihrem mangel,

diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer überfluß hernach diene eurem mangel, und geschehe das gleich ist.

15. Wie geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß, und der wenig sammlete, hatte nicht mangel.

² Mos. 16/18.

16. Gott aber sey dank, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das herzk Tit.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an, aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen, zu unserm gefahrten, in dieser wohlthat, welche durch uns aufgerichtet wird dem Herrn zu ehren, und (zum preiß) eures guten willens.

20.

20. Und
daß uns nicht
nachreden m
reichen stey
durch uns
wird,

21. Und
daß es red
nicht allein
Herrn, sonde
herausgehen.

22. Auch
mit ihm ges
bruder, den n
zu haben, in
daß, er
nun aber vi
Was wir sin
wichtig zu eu

23. Es sey
den (welcher
und gütliche u
der unserer
ten (welche
der gemeine
Herrn Christi.

24. Erze
beweisung
und unser
auch an die
möglich vor
Das ge
angehen d
X
X

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen steure halben, die durch uns aufgerichtet wird,

21. Und sehen drauß, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger. Und wir sind grosser zuversicht zu euch,

23. Es sey Titus halben, (welcher mein gefelle und gehülfe unter euch ist) oder unserer brüder halben (welche apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi.)

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe

und unsers rühms von euch, an diesen, auch öftentlich vor den gemeinen.

Das 9. Capitel.

Ungleich, die steure zu besor-

gen.

Die 9. Kap. 8.9. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

dern, daß sie bald und richtig geschehe.

1. **D**enn von solcher steure, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noth euch zuschreiben.

2. Denn ich weiß euren guten willen, davon ich rühme bey denen auß Macedonia (und sage) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen, und euer exempel hat viel gereicht.

3. Ich habe aber diese brüder darum gesandt, daß nicht unser rühm von euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleich wie ich von euch gesagt habe.

4. Auf daß nicht, so die auß Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, Wir (wil nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu herfertigen diesen zu-

Die 9. Kap. 8.9. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

vor verheissenen segnen,
daß er bereitet sey, also,
daß es sey ein segnen, und
nicht ein geiß.

(Ep. am tage S. Laurentii.)

6. **E**ch meyne aber
das, wer da kärg-
lich saet, der wird auch
kärglich ernten, und wer
da saet im segnen, der wird
auch ernten im segnen,

Sprichw. 22, 8.

7. Ein jeglicher nach
seinen willkühr, nicht mit
unwissen, oder auß zwang,
denn einen fröhlichen geber
hat Gdtt lieb. Sir. 35, 11.

8. Gdtt aber kan ma-
chen, daß allerley gnade
unter euch reichlich sey,
daß ihr in allen dingen
volle gnüge habt, und
reich seyd zu allerley gu-
ten wercken,

9. Wie geschrieben
stehet: Er hat aufge-
strenet und gegeben den
armen, seine gerechtigkeit
bleibet in ewigkeit.

Psal. 112, 9.

10. Der aber saamen
reicht dem säemann, der

wird je auch das brot rei-
chen zur speise, und wird
vermehrten euren saamen,
und wachsen lassen das ge-
wächse euer gerechtigkeit.)

11. Daß ihr reich seyd
in allen dingen, mit aller
einfältigkeit, welche wir-
cket durch uns dancksa-
gung Gdte.

12. Denn die handreich-
ung dieser steure erfüllet
nicht allein den mangel
der heiligen, sondern ist
auch überschwenglich da-
rinne, daß viele Gdtt
dancken für diesen unsern
treuen dienst,

13. Und preisen Gdtt
über eurem unterthänigen
bekenntniß des evangelii
Christi, und über euer ein-
fältigen steure an sie und
an alle,

14. Und über ihrem
gebet für euch, welche ver-
langet nach euch, um der
überschwenglichen gnade
Gdtes willen in euch.

15. Gdtt aber sey
danck für seine unauf-
sprechliche gabe.

Das

Das 10.

Bemerkung der
Wörter apostel.

Ech
erm
durch die san
und lindigkei
ich gegenwä
ich geringe
weil aber bin
gegen euch.

2. Ich bin
mir nicht not
wäre ihrist
ble, und der
gebrauchen, d
pauier, gegen
me schäßen,
na mir heilich

3. Denn of
heilige wand
na mir doch
liger weise.

4. Denn
unser nütze
heilich, son
rer Gdtt,
Versehung

5. Damit
die anschlage
for die sich e
das erkannt
und nehmen

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

1. **I**ch aber Paulus ermahne euch, durch die sanftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweisen aber bin ich thürstig gegen euch.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey gegenwärtig thürstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schähen, als wandelten wir fleischlicher weyse.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so freiten wir doch nicht fleischlicher weyse.

4. Denn die waffen unser ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstoren die befestigungen,

5. Damit wir verstoren die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkännniß Gottes, und nehmen gefangen alle

vernunft unter den gehorsam Christi.

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllt ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verlaßet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Christum angehöret, also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so ich auch etwas weiter mich rühmete von unser gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe, (sprechen sie) sind schwer und stark, aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. ¶ 7 II.

eure sinne verrücket werden von der einfaltigkeit in Christo. 1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kömmt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so verträget ihrs billig.

5. Denn ich achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind.

6. Und ob ich alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkenntniß, doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöht würdet? Denn ich habe euch das evangelium umsonst verkündigt.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand beschwerlich, denn meinen mangel erskatteten die brüder, die auß Macedonia kamen, und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und wil auch noch mich also halten.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? **GDZ** weis es.

12. Was ich aber thue, und thun wil, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn solche falsche apostel und triegliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln.

14. Und das ist auch kein wunder, denn er selbst,

selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit, welcher ende seyn wird nach ihren werken.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey thöricht, wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme.

17. Was ich jezt rede, das rede ich nicht als im **ERNST**, sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Sientemal viel sich rühmen nach dem fleisch, wil Ich mich auch rühme.

(Ep. am sonnt. sexagesim.)

19. **D**enn ihr vertraget gerne die narren, dieweil ihr flug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmt, so euch jemand

trohet, so euch jemand in das angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären Wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist, (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie sind Ebreer, ich auch. Sie sind Israheliter, ich auch. Sie sind Abrahams saamen, ich auch.

23. Sie sind diener Christi (ich rede thörllich) Ich bin wol mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todesnöthen gewest.

24. Von den Jüden hab ich fünf mal empfangen vierzig streiche weniger eins.

25. Ich bin * drey mal gestäupet, † einmal gesteiniget, drey mal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe (des meers,)

* Gesch. 16/22. 26. † Gesch. 14/19 16.

26. Ich

Ich hab
ich bin in
werden zu wass
habet untreu
den, in fährlic
des Jüden, in
werden beyde
habet in den
stärkheit in d
in nütlichkeit
war, in fährlic
des fährlichen
Gesch. 27.
27. In müß
heit, in viel w
immer und du
sien, in freit u
28. Ohn wa
verbot, nemli
süß werde e
und trage sorg
gemeinen.
29. Wer i
und ich wo
macht? Wo
wert, und
nicht?
30. So ich
men sel, wil
ver schwach
31. Ich hab
transirende
in Christi, w

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fahrlichkeit gewesen zu wasser, in fahrlichkeit unter den mördern, in fahrlichkeit unter den Jüden, in fahrlichkeit unter den heyden, in fahrlichkeit in den städten, in fahrlichkeit in der wüsten, in fahrlichkeit auf dem meer, in fahrlichkeit unter den falschen brüdern,

Gesch. 27, 2. seq.

27. In mühe und arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blöße.

28. Ohn was sich sonst zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde angelausen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich je rühmen soll, wil ich mich meiner schwachheit rühmen.

31. Gott und der Vater unsers HERREN JEsu Christi, welcher sey ge-

lobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

32. Zu Damasco der landpfleger des königes Areia verwahrete die stadt der Damascen, und wolte mich greiffen.

Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward in einem korbe zum fenster auß durch die mauren niedergelassen, und entrannt auß seinen händen.

Das 12. Capitel.

E. Pauli ruhm und offenbarung, seiner widerwärtigen ehrgeiz entgegen gesetzt.

1. **E**S ist mir ja das rühmen nichts nütze, doch wil ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HERREN.

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehn jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht, oder ist er außser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht, Gott weiß es,) derselbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen

figen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht, Gdt weiß es.)

4. Er ward entzücket in das paradieß, und hörete unaussprechliche wort, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen, von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen, ohn meiner schwachheit.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thät ich darum nicht thörllich, denn ich wolte die wahrheit sagen, ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein psal ins fleisch, nemlich, des satans engel, der mich mit säusten schlaege, auf daß ich mich nicht überhebe.

8. Dafür ich drey mal dem HErrn geflehet ha-

be, daß er von mir wiche,

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen, denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.)

10. Darum bin ich guts muths, in schwachheiten, in schmachten, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin ein narr worden über dem rühmen, dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewol ich nichts bin.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten.

13. Wel-

12. Welch
das ist ge
was die an
ner, ohne
ich nicht h
mit Vergeb
liche.

13. Siche
mit zum de
euch ja komm
ich nicht
Denn ich such
euch, sondern
ich sollen nich
das eifern si
ken, sondern i
findern.

14. Ich
gerne darleg
gelobt wer
sollen, wiewo
Ihr liebe, u
gelobet wer
15. Aber
dass Ich
schmeret,
weil ich rüh
ich auch mi
hängen.

16. Aber
dass Ich
schmeret,
weil ich rüh
ich auch mi
hängen.

17. Haf
jemand
durch den
ich zu euch

13. Welches ist, dar-
inne ihr geringer seyd
denn die andern gemei-
nen, ohne daß Ich selbst
euch nicht habe beschwe-
ret? Vergebet mir diese
sünde.

14. Sihe, ich bin be-
reit zum drittenmal zu
euch zu kommen, und wil
euch nicht beschweren.
Denn ich suche nicht das
eure, sondern euch. Denn
es sollen nicht die kinder
den eltern schätze sam-
len, sondern die eltern den
kindern.

15. Ich aber wil fast
gerne darlegen, und dar-
gelegt werden für eure
seelen, wiewol ich euch fast
sehr liebe, und doch wenig
geliebet werde.

16. Aber laß also seyn,
daß Ich euch nicht habe
beschweret, sondern die-
weil ich tückisch war, hab
ich euch mit hinterlist ge-
fangen.

17. Hab ich aber auch
jemand übervortheilet
durch deren etliche, die
ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe Titum er-
mahnet, und mit ihm ge-
sandt einen bruder. Hat
euch auch Titus übervor-
theilet? Haben wir nicht
in einem geiste gewan-
delt? Haben wir nicht in
einerley fußstapfen gegan-
gen?

19. Lasset ihr euch aber-
mal düncken, wir verant-
worten uns? Wir reden
in Christo vor Gott, aber
das alles geschieht, meine
liebsten, euch zur besse-
rung.

20. Denn ich fürchte,
wenn ich komme, daß ich
euch nicht finde, wie ich
wil, und Ihr mich auch
nicht findet, wie ihr wollt.
Daß nicht hadder, neid,
zorn, zank, afterreden,
ohrenblasen, aufslähen,
aufruhr da sey.

21. Daß ich nicht aber-
mal komme, und mich
mein Gott demüthige bey
euch, und müsse leyd tra-
gen über viel, die zuvor
gesündigtet, und nicht buß
se gethan haben, für die
unreinigkeit und hurerey,
und

und unzucht, die sie getrieben haben.

Das 13. Capitel.

Bermahnung zur Buße.

1. **E**rne ich zum drittenmal zu euch, so soll in zweyer oder dreyer munde bestehen allerley sache. *Joh. 8, 17. 11.*

2. Ich habß euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andernmal, und schreibe es nun im abwesen, denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so wil ich nicht schonen.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nemlich, Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gereuhiget ist in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft

Gottes unter euch.

5. Versuchet euch selbst/ ob ihr im glauben seyd/ prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht/ daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn/ daß ihr untüchtig seyd.

1 Cor. 11/ 28.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts übelß thut, nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden, sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd, und dasselbige wünschen wir auch, nemlich, euere vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, auf daß ich nicht, wenn ich gegen-

gegenwärtig
brauchen mi
macht, we
hörr zu
nicht zu ver
ten hat.

11. Zuleh
der, freuet eu
kommen, 12
mühen sin
ten, so wir
liche und des
sch sein.

12. Grüße
einander mit
Ende der 2

13. 14.

Die Ep

Das 1.

Unter Gele

15. 16.

17. 18.

19. 20.

21. 22.

23. 24.

25. 26.

27. 28.

29. 30.

31. 32.

33. 34.

35. 36.

37. 38.